



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

**Landtag von Niederösterreich**

**Landtagsdirektion**

**Eing.: 21.04.2026**

**Ltg.-966/XX-2026**

**GS3-STRAT-59/017-2025**

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

E-Mail: [post.gs3@noel.gv.at](mailto:post.gs3@noel.gv.at)  
Bürgerservice: 02742/9005-9005  
Internet: [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at) - [www.noel.gv.at/datenschutz](http://www.noel.gv.at/datenschutz)

Bezug

Bearbeitung

Mag. Filip Deimel

(0 27 42) 9005

Durchwahl

14760

Datum

21.04.2026

Betrifft

Gesundheitsplan 2040+, Ergebnis der Studie zur Standort-Evaluierung für ein  
Schwerpunktklinikum in der Versorgungsregion Weinviertel

## Hoher Landtag!

Der NÖ Landtag hat am 27. März 2025 den „*Gesundheitsplan Niederösterreich: Moderne Versorgung, höchste Qualität. In ganz Niederösterreich, in jeder Region*“ zum Beschluss<sup>1</sup> erhoben und die NÖ Landesregierung mit der Umsetzung beauftragt. Dem voraus ging ein mehrmonatiger Prozess zur Modernisierung des Gesundheitssystems in NÖ für eine zukunftsichere Gesundheitsversorgung, die höchste Qualität gewährleistet: dem niederösterreichischen Gesundheitspakt<sup>2</sup>.

Für die Versorgungsregion Weinviertel war im Gesundheitsplan 2040+ als Zielbild unter anderem der Bau eines neu zu entwickelnden und neu zu errichtenden Klinikums „Weinviertel Süd-West“ mit regionalen Schwerpunktfunktionen vorgesehen, um eine bestmögliche Gesundheitsversorgung in dieser Region sicherzustellen.

<sup>1</sup> <https://noel-landtag.gv.at/sitzungen/XX/2025-03-27#top7>

<sup>2</sup> [https://noel-landtag.gv.at/fileadmin/gegenstaende/20/06/668/0668\\_Beilage.pdf](https://noel-landtag.gv.at/fileadmin/gegenstaende/20/06/668/0668_Beilage.pdf)

In einem ersten Schritt wurden dazu im Mai 2025 in einer Klausur der medizinischen Führungskräfte der Standortkliniken Korneuburg, Stockerau und Hollabrunn auf Basis des Gesundheitsplanes 2040+ die maßgeblichen Rahmenbedingungen für eine Standortentwicklung eines neuen Schwerpunktkrankenhauses in der Versorgungsregion Weinviertel definiert und in weiterer Folge mit Kriterien aus den Fachbereichen Pflege und Verwaltung zusammengeführt.

Das Ergebnis waren folgende Leitkriterien und Kategorien für eine Standortsuche:

- **Erreichbarkeit**
- **Zentralität**
- **Erschließung & Fläche**
- **Strukturentwicklung**
- **Personalbindung**
- **Wirtschaftlichkeit**
- **Förderchancen**

Am 14. Oktober 2025 erfolgte ein einstimmiger Beschluss der NÖ Landesregierung zur Beauftragung einer Studie zur Standort-Evaluierung<sup>3</sup>. Bei dieser Evaluierung sollte eine unabhängige Kommission anhand der erstellten Leitkriterien und Kategorien, die von mehreren Gemeinden eingemeldeten 14 Standorte fundiert analysieren, um eine Empfehlung für den Standort eines neu zu errichtenden Schwerpunktklinikums in der Versorgungsregion Weinviertel abzuleiten. Diese unabhängige Standortfindungskommission setzte sich zusammen aus Experten in folgenden Fach-Disziplinen:

- **Versorgungswirksamkeit**  
Mag. Volker Knestel MSC, Bakk. (NÖ Gesundheits- und Sozialfonds)
- **Personalbindung und -findung**  
Dr. Rainer Ernstberger, MSc, MBA (LK Hollabrunn, Korneuburg und Stockerau)
- **Raumordnung, Umwelt und Verkehrsplanung**  
DI Thomas Knoll (Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH) mit Unterstützung von Schneider Consult Ziviltechniker GmbH
- **Betriebswirtschaftliche Effizienz**  
Dr. Christoph Fida, MSc MRICS (KPMG Advisory GmbH & KPMG Real Estate Advisory GmbH)

- **Volkswirtschaftliche Effekte**

Univ.-Prof. Mag. Mag. Dr. Gottfried Haber (Universitätsprofessor für Management im Gesundheitswesen, Department für Wirtschaft und Gesundheit an der Universität für Weiterbildung Krems) sowie

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Doris Behrens (Universitätsprofessorin für Healthcare Management, Department für Wirtschaft und Gesundheit an der Universität für Weiterbildung Krems)

Das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gesundheitsstrategie (GS3), hat die Universität für Weiterbildung Krems als unabhängige Fachinstitution beigezogen, um eine wissenschaftliche Herangehensweise und Qualitätssicherung für eine umfassende Standort-Evaluierung sicherzustellen. Der Vorsitz für die Arbeiten der Standortfindungs-Kommission wurde von Univ.-Prof. Mag. Mag. Dr. Gottfried Haber übernommen. Zur koordinierenden Projektmanagement-Unterstützung wurde aus einer Rahmenvereinbarung der Bundesbeschaffung GmbH (BBG) die Firma KPMG Advisory GmbH beauftragt.

Die vorliegenden Leitkriterien und Kategorien der medizinischen Führungskräfte wurden von der Kommission je Fach-Disziplin detaillierter erstellt. Die Kriterien wurden gewichtet, für jeden Standort bepunktet und in weiterer Folge die Ergebnisse zusammengeführt. Dadurch konnte für jeden Standort die Ermittlung von gewichteten Punkte-Summen erfolgen. Das vereinbarte Vorgehen wurde über die gesamte Evaluierung in der Zeit von November 2025 bis April 2026 hinweg einheitlich angewendet, sodass die Ergebnisse nachvollziehbar und vergleichbar sind.

Nach nunmehriger Fertigstellung der Arbeiten wurde das beiliegende Ergebnis der Standortfindungs-Kommission für ein neu zu errichtendes Schwerpunkt-klinikum am Standort **„Alte Au“ in der Gemeinde Stockerau** am 20. April 2026 der Öffentlichkeit präsentiert.

Darüber hinaus wurde die NÖ Landesregierung am 27. März 2025 durch den NÖ Landtag unter anderem aufgefordert für den NÖ Gesundheitsplan 2040+ ein Umsetzungskonzept

---

<sup>3</sup> [Bericht\\_14\\_10\\_2025.pdf](#)

auszuarbeiten und für die Erarbeitung der Konzepte und der Projektentwicklungen zu sorgen.

Nunmehr kommt die NÖ Landesregierung dieser Aufforderung für Teile der Versorgungsregion Weinviertel nach und informiert über die, seit dieser Aufforderung erarbeiteten und auch geplanten Schritte zur Transparenz und Darlegung der weiteren Planungen und Maßnahmenbündel – insbesondere für die Bezirke Hollabrunn und Korneuburg. Ziel ist dabei ein Gesamtbild der bisherigen Planungen von Versorgungseinrichtungen darzulegen:

## **1. Gesundheits- und Pflegecampus Weinviertel**

Seit mehr als 30 Jahren stellt sich Niederösterreich der Verantwortung und Herausforderung in Hinblick auf die Planung und Steuerung der Pflegeangebote und beauftragt im Fünf-Jahres-Abstand einen Bedarfs- und Entwicklungsplan, den sogenannten Altersalmanach<sup>4</sup>. Um die Planung und Steuerung zu unterstützen, braucht es solide wissenschaftliche Prognosen und Szenarien.

Zu berücksichtigen sind für die Prognose des Pflegebedarfs vor allem fünf große gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingung, nämlich der demografische Wandel mit dem Älterwerden der Baby-Boom-Generation, der Wandel in den Lebensformen, die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf Altern und Pflege, die Bedarfsentwicklung im Bereich des Pflegepersonals, Wandel und Verschiebungen in den Pflege- und Betreuungsformen und die Veränderung der gesunden Lebenserwartung in der Bevölkerung.

Der zurzeit durch die Abteilung Gesundheitsstrategie (GS3) in Umsetzungsplanung befindliche Altersalmanach 2024 wurde vom Kompetenzzentrum für Gerontologie der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften erstellt, laufend begleitet und unterstützt.

In einem in Entwicklung befindlichen Regionalen Strukturplan Pflege 2040+ werden hinkünftig für die 5 Pflege- und Betreuungsregionen die notwendigen und bedarfsgerechten Ausbau- und Entwicklungsschritte dargelegt. Für die Pflege- und

---

<sup>4</sup> [https://www.noel.gv.at/noel/Kontakt-Landesverwaltung/Altersalmanach\\_2024.pdf](https://www.noel.gv.at/noel/Kontakt-Landesverwaltung/Altersalmanach_2024.pdf)

Betreuungsregion Weinviertel - insbesondere für die Bezirke Hollabrunn und Korneuburg - ist dabei unter anderem folgende zukünftige Planung vorgesehen:

- 1) Neubau eines modernen und zukunftsorientierten Pflege- und Betreuungszentrums mit 144 Pflegebetten
- 2) Neubau und Aufbau von Pflege- und Betreuungsplätzen mit 72 Betten für Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen, die einer besonderen psychosozialen und therapeutischen Betreuung bedürfen, inklusive Beschäftigungsmöglichkeiten (Erkrankungen mit mittlerem bis hohem Pflegebedarf – z.B. Demenzen mit Verhaltensauffälligkeiten, etc.), darüber hinaus Mitentwicklung einer zusätzlichen weiteren Ausbaustufe von 36 Plätzen
- 3) Neubau und Aufbau einer Tagesstätte für ältere Menschen im Ausmaß von bis zu 20 Plätzen
- 4) Neubau und Aufbau eines Mutter-Kind-Hauses des SBZ Hollabrunn mit bis zu 18 Plätzen

Somit entsteht ein moderner und lebensorientierter Wohn-, Lebens- und Betreuungsraum für bis zu 290 anvertraute, schutzsuchende, begleitende und besuchende Menschen mit einer überregionalen Bedeutung für das östliche Niederösterreich.

Ebenso wurde seitens des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) der RSG NÖ 2030 – Regionaler Strukturplan Gesundheit NÖ 2030 - für die gesamte Versorgung der niederösterreichischen Bevölkerung, partnerschaftlich mit den Krankenversicherungsträgern (ÖGK, SVS, BVAEB) entwickelt und einstimmig von der dafür zuständigen Landeszielsteuerungskommission am 15. Dezember 2025 beschlossen. Wesentlicher Inhalt ist die Planungsmatrix, in der unter anderem der intramurale Bereich überregional (je Versorgungsregion) und der extramurale Bereich auf Ebene eines Bezirkes geplant ist. Zusätzlich konnten sich alle relevanten Vertragspartner auch über die hinkünftige Verortung von Vergemeinschaftungsformen, sektorenübergreifende Dialyseeinheiten sowie drei zusätzliche Kinder-PVE und zwei Kinder-Ambulatorien einigen. Darüber hinaus wurde auch die Weiterentwicklung der ärztlichen und nicht-ärztlichen Ausbildung notiert.

Aufgrund dieser rechtlichen Grundlagen wurde seitens NÖ Landesgesundheitsagentur, ÖGK und NÖGUS die Grundausrichtung des in Hollabrunn verorteten Ambulatoriums

festgelegt, wobei folgende Leistungen im Sinne der öffentlichen Medizin angeboten und erbracht werden sollen:

- 1) Allgemeine Erst- und Akutversorgung
- 2) Frauengesundheitszentrum
- 3) Gynäkologie
  - a) Vorsorgeuntersuchung (inkl. PAP, HPV, Brustabtastung)
  - b) Sonografische Diagnostik
  - c) Hormonsprechstunde / Menopausen-Management
  - d) Zyklusabklärung, Myome, Endometriose
- 4) Schwangerschafts- und Wochenbettbetreuung
  - a) Mutter-Kind-Betreuung
  - b) CTG-Kontrollen
  - c) Beratung und Risikoabschätzung
  - d) Wochenbettbetreuung
  - e) Still- und Rückbildungsberatung
- 5) Interventionelle Eingriffe
  - a) Konisation, Curettage, Polyp-Abtragung
  - b) Diagnostische Hysteroskopie (ambulant)
  - c) Optionale bis kleine Laparoskopien
- 6) Allgemeinmedizinische Primärversorgungszentrum
- 7) Facharztzentrum (IM)
- 8) Notarztstützpunkt mit Notarztthubschrauber 24/7

Noch in der Abstimmung befindet sich dabei die genaue rechtliche Ausgestaltung, die entweder als dislozierte Ambulanz des Schwerpunktkrankums Weinviertel SÜD oder als selbstständiges Ambulatorium, das organisatorisch mit diesem verbunden ist, realisiert werden soll.

## **2. Ausbildungscampus Korneuburg**

Aufgrund der nunmehr vorliegenden Empfehlung eines hinkünftigen Klinikstandortes ergibt sich die strategische Möglichkeit in unmittelbarer Nähe und unter Nutzung der

bestehenden Struktur eines Landeskrankenhauses ein modernes und leistungsfähiges Ausbildungszentrum am Standort Korneuburg zu etablieren.

Dabei sollen die bestehenden Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege (GuKPS) in Hollabrunn und Stockerau am Standort Korneuburg gebündelt und neu errichtet werden. An diesem Ausbildungszentrum sollten folgende Betreuungs- und Pflegeberufe ausgebildet - voll- oder berufsbegleitend - und ein Weiterbildungsangebot angeboten werden:

- 1) Ausbildungsort für
  - a) PFA - Pflegefachassistenz – 2-jährige Ausbildung
  - b) PA - Pflegeassistenz – 1-jährige Ausbildung
- 2) OTA - Operationstechnische Assistenz
- 3) MAB - Medizinische Assistenzberufe
  - a) Gipsassistenz
  - b) Operationsassistenz

Zusätzlich sollen in einem zukünftigen Entwicklungsprojekt auch Ausbildungen (Sonderausbildungen sowie Fort- und Weiterbildungen) auf Ebene der Fachhochschulen, Kooperationen mit medizinisch-universitären Einrichtungen und Ausbildungen im Bereich des Sozialwesens (Sozialbetreuungsberufe) angedacht werden.

Alle beschriebenen Maßnahmen sollen nunmehr als einzelne Maßnahmen oder als Maßnahmenbündel nach Überprüfung und Festlegung der Finanzierungsmöglichkeit und Abklärung der rechtlichen und organisatorischen Ausgestaltung dem NÖ Landtag zur weiteren Entscheidung vorgelegt werden.

Die NÖ Landesregierung hat am 21. April 2026 das beiliegende Ergebnis der Studie zur Standortplanung eines Schwerpunktkrankenhauses unterstützend zur Kenntnis genommen und zur weiteren Beschlussfassung dem NÖ Landtag vorgelegt.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher, den Antrag zu stellen:

1. Der Hohe Landtag wolle das beiliegende Ergebnis der Studie zur Standort-Evaluierung für ein Schwerpunktzentrum in der Versorgungsregion Weinviertel beschließen.
2. Die NÖ Landesregierung wird beauftragt, die zur Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen und dargelegten Maßnahmen zu treffen und die dargelegten Projekte und Projektbündel dem NÖ Landtag vorzulegen

NÖ Landesregierung

Anton Kasser  
Landesrat

Mag.<sup>a</sup> Christiane Teschl-Hofmeister  
Landesrätin

Martin Antauer  
Landesrat

Eva Prischl  
Landesrätin